

Wien, Donnerstag, den 20. August 1926.

Lichtbildausweiskarten für Schülerfahrten. Schüler und Schülerinnen, die über 20 Jahre sind und für die Fahrten zwischen der Wohnung und der Schule nach den einschlägigen Bestimmungen auf der Strassenbahn begünstigt befördert werden, erhalten von der Strassenbahndirektion Lichtbildausweiskarten. Um eine Verzögerung bei der Ausfolgung der Ausweiskarten zu vermeiden, empfiehlt es sich, die nötigen Lichtbilder vorzubereiten und bei der Abholung des Fahrtausweises mitzubringen.

Erfolgreiche Bekämpfung der Tuberkulose in Wien. Die Tuberkulosesterblichkeit in Wien ist auch im Jahre 1925 erfreulicherweise zurückgegangen. Während im Jahre 1924 4135 Todesfälle an Tuberkulose zu verzeichnen waren, ist diese Zahl im Jahre 1925 auf 3660 gesunken. Dieser Erfolg ist nicht zuletzt auf die immer intensiver werdende Bekämpfung der Tuberkulose in Wien zurückzuführen. 18 Tuberkulosefürsorgestellen, von denen 9 städtische sind, dienen der Bekämpfung der Tuberkulose. Insbesondere wurde diese durch die Zusammenarbeit des schulärztlichen Dienstes mit der Tuberkulosefürsorge für die Kinder inniger ausgestattet, die bei ihrem Eintritt in die Schule ^{schon} daraufhin untersucht werden, ob sie tuberkuloseinfiziert sind oder nicht. Ebenso wurde das grösste Gewicht darauf gelegt, alle die Familien, in denen sich Offentuberkulose befinden, vollständig zu erfassen. Dies führte zu dem Erfolg, dass die Zahl der in Fürsorge genommenen Familien, die 1924 711 betrug, im Jahre 1925 auf 892 stieg. Diesen Familien gehörten 3132 Personen an, von denen 2629 tuberkulös waren. Diese Zahlen sprechen dafür, dass es zu dem wichtigsten Aufgabenkreis der Tuberkulosefürsorge gehört, die Familien lückenlos zu erfassen. Die ärztliche Leistung in den Fürsorgestellen ist an der Zahl der Untersuchungen zu bemessen. Im Jahre 1924 wurden 17.577 Erstuntersuchungen, 29.800 Nachuntersuchungen vorgenommen. Diese Zahlen wurden auch im Jahre 1925 weit überholt. In diesem Jahr wurden 22.830 Erstuntersuchungen und 50.831 Nachuntersuchungen angestellt. Das rapide Ansteigen der Nachuntersuchungen ist besonders deshalb begrüssenswert, weil daraus hervorgeht, dass die ärztliche Ueberwachung der Kranken im erhöhten Masse durchgeführt wird. Ebenso wurde im Jahre 1925 die Fürsorge tuberkulöser in häuslicher Pflege intensiviert. Während die Fürsorgeschwestern im Jahre 1924 36.917 Heimbesuche machten, stieg diese Zahl 1925 auf 57.287. Eine weitere Steigerung der Arbeitsleistung der Fürsorgeschwestern wird kaum mehr möglich sein. Es wird eine Vermehrung der Fürsorgeschwestern erwogen werden müssen, die umso notwendiger ist, wenn auch eine Vermehrung der Fürsorgesprechstunden eintritt. Durch die Zentralaufnahmestelle der Gemeinde für Kurbedürftige wurden 6087 Kranke der Heilstättebehandlung zugeführt. Davon waren 245 Männer, 3779 Frauen und 2054 Kinder. Ueberdies wurden noch 220 Männer an die Liegehalle im Spital der Stadt Wien und 146 Kinder ^{an das} Kinderhospiz in Bad Hall abgegeben. Ausserdem wurden von den Fürsorgestellen 1511 Kranke in Krankenanstalten und 2821 in Erholungsheimen untergebracht.

Mitteilung der Bezirksvertretung Rudolfsheim. Am 27. August um 5 Uhr findet eine öffentliche und vertrauliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim statt.